

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie
Herausgeber: Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde
Band: 84 (2006)
Heft: 1

Artikel: Chinesische Marktpilze und Pilzmärkte (3) : so genannte Heilpilze = Les champignons des marchés chinois (3) : les "soi-disant" champignons médicinaux
Autor: Flammer, René
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-935629>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Chinesische Marktpilze und Pilzmärkte (3)

So genannte Heilpilze

Dr. med. René Flammer

Fichtenstrasse 26, CH-9303 Wittenbach, E-Mail: rene.flammer@freesurf.ch

Einleitung

Die Investment Promotion Agency of Yeda stellt im Internet die Firma Shifeng Chongcao (Grasraupen Grossmarkt) vor, ein Joint Venture in der Entwicklungszone von Yantai, einer Stadt am Gelben Meer. Das Unternehmen wurde 2001 gegründet. Es beschäftigt sich mit der Zucht und Produktion von *Cordyceps sinensis*, dem chinesischen Raupenpilz. Aus ihm sollen Pharmazeutika, Getränke und Kosmetika entwickelt werden. Man hofft, dass eine Reihe von *Cordyceps*-Produkten sich im In- und Ausland bestens vermarkten lässt, vor allem, wenn man den Akzent auf seine krebshemmenden Eigenschaften setzt. Die Wirtschaftsanalyse sei Erfolg versprechend. Der erwartete Umsatz wird auf 10 Milliarden, der Gewinn auf 5 Milliarden US-Dollar jährlich geschätzt (1).

Cordyceps sinensis *, Chinesischer Raupenpilz

Das Pilzchen wächst auf Larven einer Mottenart in den Grassteppen des Himalaya. Die Larven werden vom Myzel durchwachsen und gehen zu Grunde. In der traditionellen chinesischen Medizin hatte der Raupenpilz seinen Platz neben einer grösseren Anzahl vorwiegend holzwohnender Pilze.

Neue Marketing-Strategien basieren auf den Behauptungen, dass Raupenpilze die Nierenfunktion fördern, das Immunsystem stimulieren, das Triebleben bereichern, Herz und Lungen aktivieren, die Ausdauer fördern, die Muskulatur nach sportlichen Leistungen regenerieren, die Willensstärke aufbauen, gegen Depressionen und Stress wirken und die Nebennierenrinden zu vermehrter Hormonabgabe veranlassen. Doch nicht genug mit dieser Litanei. Weitere Vorzüge dieses «Naturwunders» seien: Wirkung gegen Bakterien, Krebs, hohen Blutdruck, hohe Blutfette, hohen Blutzucker, Leber- und Nervenleiden, Alzheimer und Altern (3).

Aber nicht nur Anti-Aging und ewige Jugend verheisst der Power-Pilz aus dem tibetischen Hochland, der sich nun in den Heilmittelfabriken am Gelben Meer zum Wohle der ganzen Menschheit vermehren darf, sondern auch Aussicht auf Bronze, Silber und Gold. So brach 1993 anlässlich der chinesischen Nationalmeisterschaften ein Team von neun Läuferinnen alle bisherigen Rekorde. Hat der Pilz tatsächlich Doping-Eigenschaften? Oder dient das Naturprodukt vorzüglich zum Kaschieren potenter Aufputzmittel? Jedenfalls ein raffinierter Reklamefeldzug.

Da natürlich gewachsene Fruchtkörper nicht sehr appetitlich und mit Bakterien kontaminiert sind, wird der Pilz auf Korn gezüchtet. Die Myzelien sollen dieselben Heilwirkungen entfalten wie die ganzen Fruchtkörper und auch nicht so sündhaft teuer sein.

Ganoderma lucidum * (Reishi, Ling Zhi)

Nimmt den zweiten Platz in der Hitparade der Heilpilze ein. Der Glänzende Lackporling soll ebenfalls gegen fast alle häufigen Leiden wirken. Auch Reishi wird auf Korn gezüchtet. In den Handel kommen sowohl ganze Fruchtkörper als auch Myzelpräparate.

Liste der häufigsten «Heilpilze»

<i>Agaricus blazei</i> (= <i>A. subrufescens</i>) Peck	God's mushroom, Hmematsutake, Songrong
<i>Amauroderma rugosum</i> *	Runzliger Lackporling
<i>Auricularia auriculae-judae</i>	Judasohr
<i>Auricularia polytricha</i>	Behaarter Ohrlappenpilz, Mo-Er
<i>Coprinus comatus</i>	Schopftintling

<i>Cordyceps sobolifera</i> *	Sprossender Raupenpilz
<i>Engleromyces goetzii</i> *	
<i>Flammulina velutipes</i>	Samtfussröbling
<i>Ganoderma applanatum</i> *	Flacher Lackporling
<i>Ganoderma cochlear</i> *	Löffelförmiger Lackporling
<i>Grifola frondosa</i>	Klapperschwamm, Maitake
<i>Hericium erinaceum</i>	Igel-Stachelbart, Yamabushitake
<i>Inonotus obliquus</i>	Schiefer Schillerporling
<i>Lentinula edodes</i>	Shiitake
<i>Leotia aurantipes</i> *	Goldfuss-Gallertkäppchen
<i>Pleurotus ostreatus</i>	Austernseitling
<i>Polyporus umbellatus</i>	Eichhase, Zhu Ling
<i>Shiraia bambusicola</i> *	Bambusbewohnende Shiraia
<i>Trametes versicolor</i>	Schmetterlingstramete, Yun Zhi

Die mit * bezeichneten Pilze sind bei Wang X, et al. (5) erwähnt.

Besonders zu erwähnen ist *Agaricus blazei*, ein brasilianischer Pilz, der sich wie *Agaricus bisporus* leicht züchten lässt (4). Seine Vermarktung boomt dank der aggressiven Anpreisung als Heilpilz, eine Strategie, die immer zum Erfolg führt. Dieser exotische Champignon wird glorifiziert als «cogumelo de deus» (Götterpilz), «cogumelo de vida» (Lebenspilz), «cogumelo de sol» (Sonnenpilz), «Royal Sun Agaricus».

Nach Kerrigan (2) ist *Agaricus blazei* co-spezifisch mit *Agaricus subrufescens* Peck und hat nomenklatorisch Priorität gegenüber *Agaricus blazei*.

Vorläufig gelten Pilze als Nahrungsmittel, und es ist nicht zulässig, sie als Medikamente anzupreisen. Doch wen kümmert dies schon. Siehe Internet! Und wer ist schon im Stande diese Produkte zu kontrollieren? Die Sporenanalyse ist nicht hilfreich bei Produkten, die nur Myzelien enthalten. Wo sind saubere Deklarationen hinsichtlich Art und Menge des Pilzes, Zusatz- und Hilfsstoffen, Konservierungsmitteln, Wirkungen und Nebenwirkungen?

Es ist nicht zu bestreiten, dass Pilze noch ein beachtliches pharmazeutisches Potenzial bergen. An positiven Ansätzen fehlt es nicht. Doch bis zur Anerkennung eines Heilmittels ist ein weiter Weg. Dürftig dokumentierte Berichte über Heilerfolge genügen nicht. Erforderlich sind viel mehr grössere Fallzahlen und einfach oder doppelt verblindete Versuche, mit denen sich Wissenschaft vom Dunst der Ansichten und Meinungen zu befreien versucht.

Es ist nicht die Absicht dieses Artikels, traditionelle chinesische Medizin und Schulmedizin gegeneinander auszuspielen. Das moderne Marketing der Heilmittelproduzenten ist in beiden Fällen aggressiv oder setzt ohne Bedenken auf Diversifikation und fährt auf zwei Gleisen. Für die Chinesen ist und war z.B. *Shiraia bambusicola* ein Hausmittel gegen Husten, rheumatische Beschwerden und Verdauungsstörungen. Zur Kräftigung und für das seelische Gleichgewicht, gegen Blutarmut und den chronischen Husten alter Leute diente *Cordyceps sinensis* (6). Erst im Rahmen einer weltweiten Vermarktung wurde der Katalog der Indikationen massiv ausgeweitet. Dass sich kranke Menschen an Heils- und Heilungsversprechen klammern, ist einfühlbar. Weniger einfühlbar sind Reklamestrategien, die die Menschen über den Tisch ziehen und fragwürdige Pulver, Granulate, Kapseln aus anderweitig nicht verwertbaren Baumbewohnern als Universal-Heilmittel zu übersetzten Preisen anbieten. Doch leider ist ein Pilz, der Gesunde und Kranke gegenüber den cleveren Anbietern resistent und kritisch machen könnte, noch nicht gefunden worden.

子囊菌门 (Ascomycota)

● 中华虫草 *Cordyceps sinensis* (Berk.) Sacc.

(麦角菌科 Clavicipitaceae、肉座菌目 Hypocreales)

地方名: 冬虫夏草、虫草



Abb./fig. 1 *Cordyceps sinensis*

竹黄 *Shiraia bambusicola* Henn.

[座菌科 Hypocreaceae、肉座菌目 Hypocreales ——按《中国的真菌》(1963)]

与名: 竹黄菌



Abb./fig. 2 *Shiraia bambusicola*

Literatur

- 1 Investment Promotion Agency of Yeda. Internet Mai 2005.
- 2 Kerrigan RW. *Agaricus subrufescens*, a cultivated edible and medicinal mushroom and its synonyms. *Mycologia* 2005; 97(1):12-24
- 3 Stamets P, Dusty Wu Yao C. *Mycomedicinals*, MycoMedia, Olympia 1999.
- 4 Stijve T. Ein neuer Gourmet- und Heilpilz aus Brasilien. *SZP* 2002;80(4); 157-164.
- 5 Wang X, Liu P, Yu F. *Color atlas of wild commercial mushrooms in Yunnan*. Yunnan Science and Technology Press 2004. Chinesisch.
- 6 Wang X. *Pers. Mitt.* 2005

Les champignons des marchés chinois (3)

Les «soi-disant» champignons médicinaux

Dr. med. René Flammer

Fichtenstrasse 26, CH-9303 Wittenbach, E-Mail: rene.flammer@freesurf.ch

Introduction

L'Agence de promotion des investissements de Yeda propose sur l'Internet la firme Shifeng Chongcao (grand marché des chenilles de l'herbe), une «joint-venture» située dans la zone de développement de Yantai, une ville au bord de la mer Jaune. Fondée en 2001, elle concentre son activité sur l'élevage et la production de *Cordyceps sinensis*, un champignon parasite de chenilles. A partir de lui, des produits pharmaceutiques, des boissons et des produits cosmétiques ont été développés. On espère qu'une ligne de produits issus du *Cordyceps* pourra se vendre à l'intérieur et à l'extérieur du pays, surtout si l'on met en avant ses principes actifs contre le cancer. Les analyses économiques estiment les sommes investies à 10 milliards et les bénéfices annuels attendus à 5 milliards de dollars américains (1).

Cordyceps sinensis *, parasite des chenilles

Le champignon croît sur larves d'une mite originaire des steppes herbeuses de l'Himalaya. Les larves sont envahies par le mycélium et meurent. Dans la médecine traditionnelle chinoise, ce champignon parasite avait sa place à côté d'un nombre plus important de champignons lignicoles.

Les nouvelles stratégies de marketing prétendent que le champignon favorise les fonctions rénales, stimule le cœur et les poumons, augmente l'endurance, aide à régénérer la musculature après des efforts sportifs, reconstitue les forces de la volonté, agit contre la dépression et le stress, améliore l'équilibre hormonal des glandes corticosurrénales. Mais cette litanie n'en est pas encore à son terme. Il y aurait encore bien d'autres avantages à ce «miracle de la nature»: action bactéricide, contre le cancer, l'hypertension, le cholestérol, le diabète, les douleurs hépatiques et nerveuses, contre Alzheimer et les atteintes de l'âge(3).

Ce n'est pas seulement l'élixir de jouvence et l'éternelle jeunesse que nous promet le puissant champignon originaire des hautes contrées du Tibet, préparé dans les fabriques de médicaments de la mer Jaune. Il peut améliorer le bien-être de l'humanité, mais également permet de convoiter le bronze, l'argent et l'or olympique.

En 1993, une équipe d'athlètes chinoises de l'Equipe nationale battit tous les records établis jusqu'alors. Le champignon manifeste-t-il des propriétés dopantes? Ce produit naturel peut-il masquer d'autres produits stimulants? En tous les cas, cela donna lieu à une campagne publicitaire raffinée.

Comme le champignon est élevé sur des céréales, les fructifications ne sont guère contaminées par des bactéries. Le mycélium doit développer les mêmes principes actifs curatifs que dans toute la fructification. Il ne devrait pas être si cher pour autant.

Ganoderma lucidum * (Reishi, Ling Zhi)

Il prend la deuxième place au hit-parade des champignons médicinaux. Le Ganoderme luisant devrait également développer son action contre les affections les plus courantes. Il est élevé aussi sur des céréales. Dans le commerce, on le trouve aussi bien en fructification entière comme en préparation mycélienne.

Liste des champignons médicinaux les plus courants

<i>Agaricus blazei</i> (= <i>A. subrufescens</i>) Peck	God's mushroom, Hmematsutake, Songrong
<i>Amauroderma rugosum</i> *	A. rugueux
<i>Auricularia auriculae-judae</i>	Oreille de Judas
<i>Auricularia polytricha</i>	
<i>Coprinus comatus</i>	Coprin chevelu

<i>Cordyceps sobolifera</i> *	
<i>Engleromyces goetzii</i> *	
<i>Flammulina velutipes</i>	Collybie à pied velouté
<i>Ganoderma applanatum</i> *	Ganoderme applani
<i>Ganoderma cochlear</i> *	
<i>Grifola frondosa</i>	Polypore en touffes
<i>Hericium erinaceum</i>	Hydne hérissé
<i>Inonotus obliquus</i>	Inonotus oblique
<i>Lentinula edodes</i>	Shiitake
<i>Leotia aurantipes</i> *	Léotie à pied d'or
<i>Pleurotus ostreatus</i>	Pleurote en forme d'huître
<i>Polyporus umbellatus</i>	Polypore en ombelle
<i>Shiraia bambusicola</i> *	
<i>Trametes versicolor</i>	Tramète versicolore

Les espèces avec un * sont évoquées chez Wang X, et al. (5)

Il faut citer particulièrement *Agaricus blazei*, une espèce brésilienne, qui se cultive aisément comme *Agaricus bisporus*. Sa commercialisation connaît un véritable boom grâce aux qualités médicales du champignon, mise en avant par une stratégie commerciale agressive qui récolte toujours beaucoup de succès. Ce champignon exotique est glorifié comme «champignon de Dieu», «champignon de Vie», «champignon du Soleil» ou «Royal Sun Agaricus.»

D'après Kerrigan (2), *Agaricus blazei* est semblable spécifiquement à l'*Agaricus subrufescens* Peck qui a priorité sur *Agaricus blazei*.

Provisoirement, ces champignons sont considérés comme des aliments et il est inadmissible de les considérer comme des médicaments. Mais qui s'en préoccupe donc? Voyez sur l'internet. Qui donc est en mesure de contrôler ces produits? L'analyse sporale n'est pas aisée sur des produits qui ne contiennent que du mycélium. Où sont donc indiquées les déclarations exactes de ces espèces et des concentrations de champignon, des additifs et des produits auxiliaires, des moyens de conservation, des effets réels et des effets secondaires?

Il ne faut pas nier que les champignons puissent avoir un potentiel pharmaceutique considérable. Les indices positifs ne manquent pas. Mais de là à leur accorder un pouvoir de soigner, il y a une grande marge. Les rapports sur des succès de soins ne suffisent pas. Il faut exiger l'analyse de cas médicaux beaucoup plus nombreux, procéder à des essais «à l'aveugle» grâce auxquels la science parvient à distinguer la réalité de l'efficacité des effets induits par les pensées et les croyances.

Le but de cet article n'est pas d'opposer la médecine traditionnelle chinoise à la médecine occidentale. Le marketing des producteurs de médicaments est agressif dans les deux cas, ou sans scrupule, jouant sur les deux tableaux. Pour les Chinois, *Shiraia bambusicola*, par exemple, est un remède de «bonne femme» contre la toux, les maux rhumatismaux et les troubles de la digestion.

Cordyceps sinensis (6) était utilisé par les anciens comme fortifiant et pour l'équilibre de l'âme, contre l'anémie et les toux chroniques. Dans le cadre de la commercialisation mondiale de cette espèce médicinale, le catalogue de ses indications d'emploi s'est massivement accru.

Que des personnes malades s'accrochent à des moyens de guérison est compréhensible! Ce qui l'est moins, ce sont les stratégies publicitaires qui influencent les hommes à considérer des poudres douteuses, des granules et capsules et autres produits des champignons lignicoles de peu de valeur à de tels prix. Malheureusement, le champignon qui peut rendre prudents et critiques les bien-portants et les malades devant les fournisseurs habiles, n'a pas encore été découvert.

Littérature

voir le texte en allemand.

Traduction: J.-J. Roth